



Bopplisser Zytig

Nr. 1/83
11. März 1983

Inhalt

Schwein gehabt	1
Man sollte...	2,3
Woran liegt's?	4
Abschied von Annemarie	6
Aktuelles vom Maiacher	6
Aus dem Gemeindehaus	8
Hundetoilette	13
Krankenpflegeverein	13
Sinn und Zweck der RPK	14
Entgegnung	15
Informationen aus der Oberstufe	16
Taxi-Organisation	17
ARA Otelfingen	18
Meinungsumfrage	19
SPOBO-Junior	20
Angebote im Dorf	21
Dorfinformationen	22

Schwein gehabt

Wären Maieriesli die Leibspeise von Wildsäuen, so hätten wir mit unserer Dorf-Zytig Anlass zu ernster Besorgnis. Da wären nach dem Auftauchen der mit einem fast lebensgrossen Wildsou-Grind geschmückten neuen Otelfinger Dorfzytig die Tage des unbesorgt vor sich Hinduftens unseres mit Maieriesli verzierten Blättchens wohl gezählt. Aber die Natur ist anders eingerichtet, Wildsäue lieben Trüffel.

Die Otelfinger Dorf-Zytig aber versteht sich, ich zitiere, "als Wildschwein, das die leckeren Gewächse und allfälligen Auswüchse von Politik und Gesellschaft Otelfingens aufpickt". (Pickt ein Wildschwein auf?)

Kurzum, wir sind wieder vollkommen beruhigt. Wir denken uns, dass sich vor allem mit dem zweiten Teil der oben erwähnten Nahrung in Otelfingen schon Wildschweine mästen lassen, und so sagen wir denn: Wappentier, bleibe im Lande und nähre dich redlich!

Unsere lieben Otelfinger Nachbarn werden diese einem alten Dörfli-Geist entsprungene, etwas freche Begrüssung ihrer neuen Dorfzytig sicher nicht übel nehmen. Anlässlich eines Sängerfestes in Otelfingen haben wir Bopplisser Männerchörler ohne Schaden zu nehmen an Leib und Gut mit folgendem Spruch am schön dekorierten Wagen teilgenommen:

Mir Bopplisser händ halt en chaibe Stolz
 Und meined, mir seiged us bsunderem Holz,
 s Dörfli seig s reinscht Paradiesli
 Und s Wappeblüemli s Maieriesli,
 Hingäge d Otelfinger seiged schier
 E chli wien ihres Wappetier!
 Doch säged mir eus, sägeds Eu:
 Mer händ Eu gäärn, ihr wilde Säu.

Apropos Bopplisser Stolz: es wird dem aufmerksamen Betrachter der neuen Otelfinger Dorfzytig nicht entgangen sein, dass sie in feudalerer Aufmachung erscheint als unsere BoZy. Das soll bei einem rechten Bopplisser einen gesunden Ehrgeiz auf den Plan rufen! Wir wollen wie ein Mann und wie eine Frau zusammenstehen.

Noch ist es zu früh, den kommunalen Notstand auszurufen, wir gelangen aber mit der eindringlichen Bitte an alle Bopplisser, mit der finanziellen und der geistigen Unterstützung unserer Dorfzytig nicht nur nicht nachzulassen, sondern sie noch zu verstärken.

Dafür liegt wie jedes Jahr ein Einzahlungsschein bei. (Achtung: Abzug Steuererklärung, gemeinnützige Zuwendung!)

Wenn unsere Dorfzytig überleben will, so scheint es mir aber fast noch wichtiger, dass in Zukunft noch mehr Bopplisser darin zu Worte kommen.

Wenn ich daran denke, welcher Vorrat an Originalität vor allem auch bei den alt eingesessenen Bopplissern vorhanden ist, so habe ich nur den einen Wunsch, dass dies auch seinen Niederschlag in der BoZy finden werde!

Hermann Schmid



Von einem Leser unseres Blattes wurde der Wunsch geäußert, eine neue Rubrik mit dem Titel "Man sollte..." zu schaffen. Leute, die sich damit schwer tun, einen längeren und umfassenden Artikel zu schreiben, sollen darin die Möglichkeit erhalten, ihre Gedanken, Anregungen und Entgegnungen in Kurzform zu äussern.

Wir möchten diesem Anliegen entgegenkommen. Sie werden darum ab dieser Ausgabe solche "Gedankenblitze" an den geeigneten Stellen in unserer Dorfzeitung finden. Selbstverständlich gilt auch für diese Rubrik der Grundsatz, dass alle derartigen Veröffentlichungen nur mit Namensangabe des Verfassers veröffentlicht werden.

Für die Redaktion
 Daniel Hofmann

Man sollte...

- dem Zürcher Regierungsrat in Sachen Franz Hohler auch seine eigene Meinung zugestehen.
- ... die rot/weiss/runde 40-er Tafel endlich aufstellen und die Gegner mit einem von der Gemeinde subventionierten Besuch eines Formel-1-Autorennens besänftigen.
- ... die Rubrik "Man sollte" nicht als tierisch ernst, jedoch als ernstgemeinte Meinungsäusserung verstehen.
- ... in der nächsten BoZy einen eigenen Spruch veröffentlichen.
- ... den Behörden einmal unseren Dank aussprechen und sich überlegen, warum man nicht selbst ein Amt übernimmt. Vielleicht aus Angst davor, dass Kritik, die man "amtslos" den Amtsinhabern angedeihen lässt, auf einen selbst zurückschlägt, wenn man einmal Amtsinhaber sein sollte.
- ... obigen Satz kürzen: selber besser machen.
- ... nochmals darauf hinweisen, diese Rubrik nicht zu ernst zu nehmen.
- ... wissen, dass keine anonymen oder ehrbeleidigenden Sprüche veröffentlicht werden.

Max Bosshard

- ... den Gemeinderat Boppelsen anfragen, ob er ein Grundstück zur Verfügung stellt, auf dem man ein allgemein öffentlich zugängliches, frondienstlich erstelltes Festlokal errichten könnte.

Vielleicht ist es möglich, die gleich grosse Anzahl Fronddienstler zu mobilisieren wie anno dazumal durch den Schiessverein.

Walter Gloor

STIMMBETEILIGUNG 13 Promille

Woran liegt's?



Es mag mit der Ueberschaubarkeit unseres Dorfes zusammenhängen, dass die Bopplisser Gemeindeversammlungen vergleichsweise gut besucht sind. Ob es um den Bau eines Kanalisationsstrangs, die Beteiligung an einem Zweckverband für Schulung oder Altenpflege, um Verkehrsfragen, Landkauf oder den Steuerfuss geht, meistens vermögen die Gemeindegeschäfte eine ansehnliche Schar von Stimmbürgern zu interessieren. Und

nicht selten beobachten ein paar Einwohner, die (noch?) keinen Schweizerpass besitzen, die Verhandlungen.

Weil sie meist an die Versammlung der politischen Gemeinde anschliessen, sind auch die Schulgemeindeversammlungen fast durchwegs gut besucht. Nur Einzelne benützen jeweils die Pause beim Wechsel am Tisch der Gemeindevorsteher, um die Versammlung zu verlassen. "Ich habe ja keine Schulkinder mehr", mögen sie sich denken, "sollen die Jüngeren über die Schulgeschäfte befinden." Eine verständliche, wenn auch nicht überzeugende Erklärung.

Denn solange wir die Bildung der Jugend unter dem Namen "Volksschule" betreiben, sollte sie auch von allen Schichten und Altersstufen dieses Volks getragen sein. Bezahlt wird sie ja auch von allen - bei uns mit mehr als der Hälfte der Gemeindesteuern! Es ist nicht einzu- sehen, warum Kinderlose oder Leute, deren Kinder dem Schulalter ent- wachsen sind, abseits stehen sollen bei der Behandlung von Schul- fragen.

Auch das Kriterium "Hat der Anwärter Kinder, wenn möglich solche im Schulalter?", wie es vor Schulpflegewahlen gerne gebraucht wird, ist für mich nicht stichhaltig. Jeder Schulpflege steht ein Mitglied aus kinderloser Ehe oder ein(e) Vertreter(in) der älteren Generation gut an. Sie können gewisse Probleme aus anderem Blickwinkel, grösserer Distanz oder mit mehr Erfahrung angehen und sich oft auch mehr Zeit nehmen für die Behördenarbeit. Mit dem Besuchsrecht, den Sprechstunden und den Elternversammlungen haben die direkt Betei- ligten, sofern sie Interesse zeigen, ohnehin mehr Einflussmöglich- keiten als ältere und kinderlose Bürger.

Was das Interesse der Eltern an Schulfragen anbelangt, stehen wir in Boppelsen sehr gut da. Dies belegen deutlich die vielen Besuche von Eltern im Unterricht, die zahlreichen Elterngespräche (bis 40 pro Klasse und Jahr) und die hohe Beteiligung (meist um 100%) an Elternversammlungen, Schulveranstaltungen und Examen.

Schlagartig ändert sich die Anteilnahme beim Wechsel in die Ober- stufe. Die Hochspannung innerhalb von Probezeiten mag jeweils noch eine stattliche Zahl von Eltern an Orientierungsabende nach Otel- fingen ziehen. Auch eine Aussprache über aktuelle Drogenprobleme mobilisierte viele Eltern. Ebenso bleibt an der Sekundarschule das

Interesse der Eltern wach. Hier registriert man sogar steigende Besucherzahlen bei allen Veranstaltungen. Die grosse Mehrzahl der Eltern von Real- und Oberschülern bleibt aber den Besuchstagen, Klassenveranstaltungen und Einzelgesprächen fern. Man weiss von Besuchstagen und ähnlichen Veranstaltungen, an denen einzelne Abteilungen von 3 (in Worten: drei!) Personen besucht wurden.

Woran mag es liegen? Am längeren Weg? (Liegt Otelfingen im Ausland?) Am Widerstand pubertierender Kinder? Am Vorurteil der Eltern: Es nützt ja doch nichts...? Am Wappenbild: Wirken Maieriesli anziehender als ein Wildsaugrind?

Ganz augenfällig wird mangelndes Interesse an den Versammlungen der Oberstufenschulgemeinde. Gemeindeversammlungen mit weniger als 50 Teilnehmern waren in jüngster Vergangenheit die Regel. Dass die Vertreter der Behörden mit ihren Angehörigen die Mehrheit bilden, scheint zum Normalfall zu werden. Die Versammlung im Oktober 82, an der ein Projektkredit für eine Schulhauserweiterung im Kostenumfang von vier Millionen Franken erteilt wurde, war von 43 Personen besucht. Das sind 1,9% (eins Komma neun Prozent) der rund 2200 Stimmberechtigten der Kreisgemeinde Dänikon-Hüttikon-Otelfingen-Boppelsen und entspricht genau dem Durchschnitt der Beteiligung an den letzten zehn Oberstufen-Schulgemeindeversammlungen.

Als es am 10. Februar dieses Jahres um die Errichtung einer zusätzlichen Lehrstelle an der Sekundarschule (Kostenfolge 40'000 Fr. pro Jahr) und die Einrichtung eines Reservezimmers für 150'000 Franken ging, waren ganze 29 Personen anwesend. Zählt man amtlich gebundene Schulpfleger, Lehrer und RPK-Mitglieder mit ihren Angehörigen weg, so bleiben noch zwei bis drei anderswie Interessierte. Müssen wir künftig die Stimmbeteiligung in Promillen ermitteln?

Ich muss mich selbst bei der Nase nehmen. Fiel ein anderer Termin mit der Oberstufen-Schulgemeindeversammlung zusammen, so entschied ich mich schon mehrmals "gegen" Otelfingen, ohne noch rasch telefonisch einen Freund "abzuordnen". Obwohl ich weiss, dass unsere Oberstufe ein wichtiges Bindeglied zwischen Primarschule und Berufsschule oder Mittelschulen ist. Trotz der Tatsache, dass ein Viertel unserer Gemeindesteuern "nach Otelfingen" fliesst; das ist nur 4% weniger als unser politisches Gemeindegut beansprucht. Oft glänze ich selbst durch Abwesenheit, obgleich ich anderen rate, statt hintenherum zu klagen, etwas zu tun, sich am richtigen Ort zu Wort zu melden.

Ein solcher Ort wäre die Oberstufenschulgemeinde. Nächstens wird dort über einen Schulhausanbau für bescheidene vier Millionen befunden. Liebe Bopplisser, ich habe für die Beteiligung am Otelfinger Schulgeschehen verschiedene Gründe ins Feld geführt, habe mit Pädagogik, staatsbürgerlichem Denken und fiskalischen Überlegungen um mich geworfen. Lasst euch wenigstens vom schnöden Mammon bewegen!

Richard Ehrensperger



Abschied von Annemarie

Vor zwei Wochen haben wir Annemarie Gaetzi zu Grabe getragen. Sie litt an einer heimtückischen Krankheit, Ihr Tod kam für uns trotzdem überraschend schnell.

Wir, die wir sie persönlich kannten, bewunderten ihren Mut, sich mit der Krankheit und dem absehbaren Tod abzufinden.

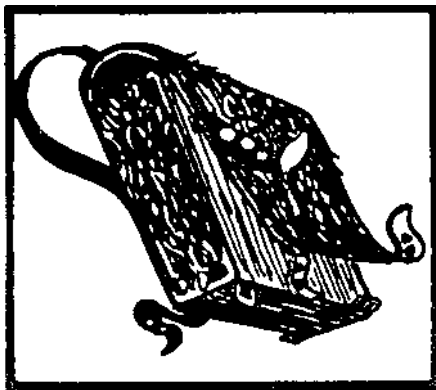
Manche Ausgabe unserer Dorf-Zytig hat sie ins Reine gebracht, und auch die letzte Ausgabe im Winter haben wir ihrem unverwüstlichen Willen, etwas für unsere Gemeinschaft zu tun, zu verdanken.

Wir verehrten sie wegen ihrer Anmut, ihrem fröhlichen Wesen und der Courage, eine Meinung zu haben. Wir fühlten uns wohl mit ihr zusammen.

Was uns Zurückgebliebenen bleibt, ist die Erinnerung an eine Frau, die uns viel bedeutet hat. Wir trauern um einen liebenswerten Menschen.

Für die Redaktion

Daniel Hofmann



Aktuelles vom Maiacher

Am Donnerstag vormittag, 31. März 1983, finden unsere Examen statt. Zum Abschluss des Schuljahres laden wir alle Eltern und Schulfreunde herzlich ein.

Schulbeginn ist am Dienstag, 19. April 1983. Der Sechseläutenmontag ist schulfrei (nur Primarschule). Nachstehend geben wir nochmals die neue Klassen- und Zimmerzuteilung bekannt:

1. Kl.	10.00 Uhr	Elsbeth Hofer,	Zimmer 1
3. Kl.	7.50 Uhr	R. Ehrensperger,	Zimmer 4
2. Kl.	10.00 Uhr	4. Kl. 7.50 Uhr	Sabine Ramseier, Zimmer 2
5. Kl.	7.50 Uhr	6. Kl. 7.50 Uhr	Roland Baer, Zimmer 3

Die Einschreibung der Erstklässler findet am Dienstag, den 22. März 1983, von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr, bei Fräulein E. Hofer, im Zimmer 1 statt.

Wir bitten die Eltern, sich mit ihren angehenden ABC-Schützen zu diesem Zeitpunkt im Schulhaus einzufinden. Gesuche um vorzeitige Aufnahme oder Rückstellung sind mit Begründung schriftlich an die Schulpflege, Frau Ake Gerber, Regensbergstr. 45, 8113 Boppelsen, einzureichen. Bei vorzeitigem Schuleintritt ist dem Gesuch ein ärztliches Zeugnis beizulegen.

Wir freuen uns auf unsere neuen Schüler und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

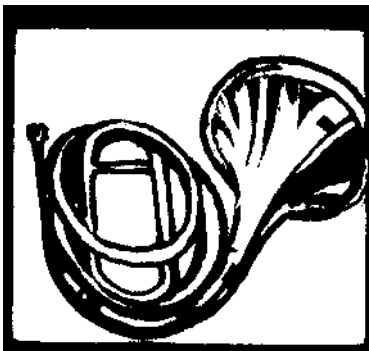
Modeschau im Oberstufenschulhaus

Die Primar-und Oberstufenschülerinnen freuen sich, Sie zu einer Modeschau und "wandelnden Ausstellung" einzuladen.

Freitag, 11. März 1983, 19.00 Uhr
 Samstag, 12. März 1983, 14.00 Uhr
 im Singsaal

Es ist sehr erfreulich, dass unsere Handarbeitslehrerinnen einen neuen, aussergewöhnlichen Weg (jedenfalls für unsere Gemeinde) gefunden haben, das Schuljahr abzuschliessen. Sicher ist es auch für die Mädchen ein Vergnügen, ihre "Kunstwerke" auf diese Art und Weise zu präsentieren. Diese Einladung gilt auch für Väter, Freunde und anderweitig nächschulinteressierte Herren.

Für die Primarschulpflege
 Ake Gerber

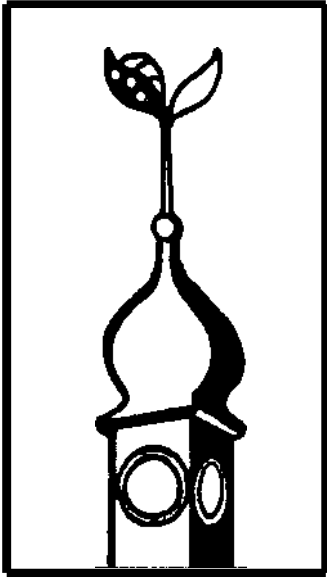


Musik- Unterricht

Wie es sich in Boppelsen seit Jahren bestens bewährt, wird der Blockflöten-Unterricht (Sopran un Alt) durch Frau Vreni Ehrensperger erteilt. Dies gilt für 2.-bis 6.-Klässler. Der Unterricht ist gratis.

Um die Bedürfnisse für weiteren Musik-Unterricht in unserem Dorf abzuklären, (Klavier, Gitarre,.. u.a.) werden die Lehrer an alle Primarschüler demnächst einen Fragebogen abgeben.

Therese Bosshard



Aus dem Gemeindehaus

Landwirtschaft, Forstwesen, Melioration

Förster

Die Gemeindewaldungen und Waldstrassen bedürfen vermehrter Pflege. Dies ist durch einen Förster im Nebenamt kaum mehr zu bewältigen. Ein vollamtlicher Förster nur für Boppelsen allein wäre allerdings auch nicht tragbar. Aus diesen Gründen befürwortet der Gemeinderat die Gründung eines Zweckverbandes zur Beförderung der Gemeinden Dällikon, Dänikon und Hüttikon (die ebenfalls die Beförderung ihrer Waldungen neu regeln müssen) und Boppelsen. Die Verhandlungen mit diesen Gemeinden gehen weiter.

Melioration (Güterzusammenlegung)

Der Vorstand der Meliorationsgenossenschaft Otelfingen - Boppelsen hat sich am 27. Juli 1982 konstituiert und für die Durchführung der technischen Arbeiten das Ingenieurbüro Howald + Wilhelm, Dielsdorf gewählt.

Als Präsident amtet Paul Schlatter - Bopp, Otelfingen. Aus Boppelsen wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

- Hermann Schmid - Meier, Vizepräsident
- Hans Heinrich Albrecht - Meier
- Johann Schmid - Amacher

Arbeiten 1983:

Im Frühling 1983 werden die Grenzen im Feld mittels Flugaufnahmen erhoben, während der Wald zu gegebener Zeit separat "von Hand" vermessen wird. Mit der Bodenbewertung soll im Herbst 1983 begonnen werden.

Die Grundeigentümer haben bis zum 12. März 1983 alle Grenzpunkte zu verpflocken und unklare Grenzen mit den Anstössern zu bereinigen. (Dieser Termin dürfte etwas knapp sein, zumal die Arbeiten durch die Schneedecke behindert wurden.)

Ratenzahlung:

Von den Grundeigentümern wurde im Januar die erste Rate eingezogen, Fr. 2.-- pro Are für das Feld, Fr. 3.50 pro Are für den Wald.

Koordination mit den Ortsplanungen:

Im behördenverbindlichen Richtplan sind die kantonalen und regionalen Naturschutzgebiete "grob" dargestellt. Es bestehen Inventare über diese Gebiete. Eine gemischte Kommission soll nun die parzellenscharfe Abgrenzung vornehmen.

Ueber weitere landschaftsgestalterische und -prägende Elemente wie Hecken, Feldgehölze, besondere Einzelbäume etc., auf die im Meliorationsverfahren speziell Rücksicht zu nehmen ist, fehlen Unterlagen. Bis zum 1. Juli 1983 sollen deshalb die Gemeinderäte von Otelfingen und Boppelsen ein Landschaftsinventar in der offenen Flur über Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume, Gewässer erstellen. An einer späteren Begehung (Gemeinderat, Vorstand, Vertreter Naturschutz) sollen mögliche Konfliktpunkte Melioration - Naturschutz mit Hilfe dieses Landschaftsinventars überprüft werden.

Wegnetz:

Das generelle Wegnetz wird den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet und danach öffentlich aufgelegt mit Einspruchsmöglichkeit der Landeigentümer.

Verkehr

Aufhebung Rechtsvortritte

Wegen der schlechten Sichtverhältnisse bei der Einmündung Weidstöckli und bei der oberen Einmündung der Rebbergstrasse in die Regensbergstrasse beantragt der Gemeinderat der Kantonspolizei Zürich, analog zur unteren Einmündung der Rebbergstrasse die Rechtsvortritte aufzuheben.

Geschwindigkeitsbeschränkung im Dorf

Aufgrund des Rekurses gegen die Geschwindigkeitsbeschränkung im Dorf auf 40 km/h wurde durch die Kantonspolizei die Lage der Tafeln überprüft und aus rechtlichen Gründen ergänzt (es waren ursprünglich nicht so viele vorgesehen gewesen).

Fälschlicherweise erhielt das Tiefbauamt vor Behandlung des Rekurses (der Regierungsrat ist dafür zuständig) eine Verfügung zum Aufstellen der Tafeln, die dann anderntags durch die Polizei wieder entfernt wurden.

Strassenunterhalt

Belagsverbesserung

Sobald es die Witterung zulässt, wird der Lägerweg oberhalb Gärtnerei Wixinger frisch eingekiest.

Wege im Meliorationsgebiet

An Feldstrassen werden keine Veränderungen wie Staubfreimachen, Erstellen von Schlägen (Querrinnen) etc. mehr vorgenommen, bis im Rahmen der Melioration das Wegnetz definitiv festgelegt und die Subventionsfragen gelöst sind.

Neues Strassengesetz

Aufgrund des neuen Strassengesetzes hat der Kanton sowohl Unterhalt als auch Reinigung und Schneeräumung auf Kantons- und Regionalstrassen und auf regionalen Fusswegen zu übernehmen.

Da die Gemeinde jedoch weiterhin das Reinigen und Pfaden auf dem Trottoir an der Regensbergstrasse und den Unterhalt des regionalen Fussweges auf die Lägern (Grimmrüti) besorgt, wird sie durch den Kanton folgendermassen entschädigt:

- Reinigen Trottoir:	Fr. 1'000.--/Jahr
- Schneeräumung:	Fr. 800.--/Jahr
- Fussweg Lägern	Fr. 1'000.--/Jahr

Hoch- und Tiefbau, Planung

Gemeindeingenieur

Der langjährige Gemeindeingenieur, Herr R. Rügsegger, Buchs, möchte sich altershalber seiner Aufgaben langsam entledigen. Deshalb wurden verschiedene Ingenieurbüros aus den umliegenden Gemeinden eingeladen, sich als Gemeindeingenieur zu bewerben. Als erste grössere Aufgabe für einen Gemeindeingenieur wartet die Uebearbeitung des generellen Kanalisationsprojektes (GKP), das auf die heute gültigen Bauzonen abzustimmen ist.

Ortsplanung

de Boppli



"Also, i dere BoFa - Zytig, wo hinedry cho isch wie di alt Fasnacht, chumm ich no lang nöd bi allne Sprüch und Aaspilige druus."

In verschiedenen Sitzungen hat die Planungskommission im Laufe des letzten Jahres die neue Bau- und Zonenordnung erarbeitet. Aenderungen gegenüber der bestehenden Bauordnung wurden insbesondere vorgenommen bezüglich vernünftigerer Bauvorschriften für Bauten am Hang, bezüglich Eihaltung des Dorfkerns und bezüglich einer schonenden Erweiterung des alten Dorfkerns (z.B. Rohracher). Wie schon aus der Richtplanung ersichtlich, bleibt das Baugebiet gleich gross wie heute. Einige Zonengrenzen innerhalb des Baugebietes werden verlegt und das Gebiet Neuwies als Baugebiet bezeichnet. (Zonenbegrenzung eng um die bestehenden Häuser). Nach einer letzten redaktionellen Bereinigung soll nun die Bau- und Zonenordnung dem Amt für Raumplanung zur Vorprüfung eingereicht und anschliessend als Entwurf in alle Haushaltungen verschickt werden.

Ergänzungs- und Aenderungswünsche können dann an einer Orientierungsversammlung (ca. nach den Sommerferien) behandelt und allenfalls in die definitive Fassung aufgenommen werden. Noch dieses Jahr sollte dann eine ausserordentliche Gemeindeversammlung die Bau- und Zonenordnung verabschieden.

d Lise Bopp



"Bi de Fasnacht mues mer nöd druus choo, mer mues si mache.
Ich han ämel im Konsum no husch e zweiti Larve chönen ergattere."

Quartierplan Rohracher

Der Abschluss des Quartierplanverfahrens lässt nun unerfreulich lange auf sich warten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Amt für Raumplanung bei der definitiven Prüfung Dinge beanstandete, die es bereits bei der Vorprüfung hätte beanstanden müssen (Kehrplatz an der Rohracherstrasse; Vorvertrag mit Landbesitzern ausserhalb des Quartierplangebietes, die aber von der Umlegung betroffen werden; Bachumlegung). Dadurch entstand eine Verzögerung von ca. 1 Jahr.

Die endgültige Prüfung beim Amt für Raumplanung ist nun auch wieder seit einiger Zeit abgeschlossen, und die Genehmigung durch den Regierungsrat wird wöchentlich erwartet.

Anschliessend muss der Kostenverleger, der ausgearbeitet bereitliegt, öffentlich aufgelegt werden, bevor das Quartier erschlossen wird.

Baubewilligungen

- | | |
|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| - Frau I. Kindt-Kiefer
Ville Thuja | Erstellen der Hauskanalisation |
| Herr Max Konrad
Rebbergstrasse | 3 Parkplätze auf seinem Grundstück |
| - Herr Jules Gassmann
Lägernstrasse 11 | Plastictreibhaus westlich Liegenschaft Lägernstrasse 11 |
| - Herr Fritz Gassmann
Oberdorfstrasse 6 | Anbau Rinderstall an Liegenschaft Oberdorfstrasse 6 |

Verschiedenes

Stiftung "Pro Glarnerhaus"

Die Zürcher Planungsgruppe Furttal ersucht die Furttalgemeinden um einen Beitrag von insgesamt Fr. 50'000.-- an die Stiftung "Pro Glarnerhaus". Für Boppelsen beträgt der Beitrag Fr. 3'750.--.

Die Stiftung vermittelt seit einigen Jahren mit bescheidenen finanziellen Mitteln zum Verkauf gelangende Häuser an zukünftige Dauerbewohner oder an Ortsansässige. Damit soll verhindert werden, dass immer mehr gut erhaltene Bauten in den Dörfern in Ferienhäuser umgewandelt werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass der Wohnraumverlust durch Vermittlung allein oft nicht aufzuhalten ist.

Der Stiftungszweck wird deshalb erweitert, sodass einzelne bedrohte Gebäude in Zukunft selbst gekauft, nötigenfalls renoviert und an Ortsansässige oder zuziehende Dauerbewohner weiterverkauft werden.

Der Gemeinderat beschliesst, diesem Gesuch zu entsprechen.

Hausgeburten

Ver mehrt werden Hausgeburten oder ambulante Geburten gewünscht. Aufgrund eines Antrages der Gemeinde-Hebamme werden die Taxen ab 1.1.1983 wie folgt festgelegt:

- Fr. 460.-- pro Hausgeburt
- Fr. 230.-- pro ambulante Geburt.

Als Gemeindehebamme amtet Frau J. Biller, Pfandstrasse 8, 8105 Regensdorf.

Wahlen

Für die Amtsdauer bis 1986 wurden

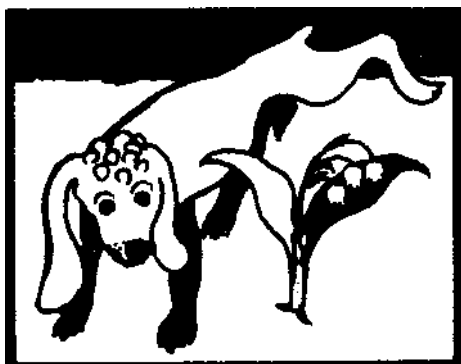
- Herr Siegfried Willi zum Sigristen und
- Herr Andreas Trüb zum Gemeindewerkleiter gewählt.

Velonummern

Ab sofort sind Velo- und Mofa-Nummern in der Gemeindekanzlei während der Bürostunden erhältlich.

Im Namen des Gemeinderates:

Werner Wegmann

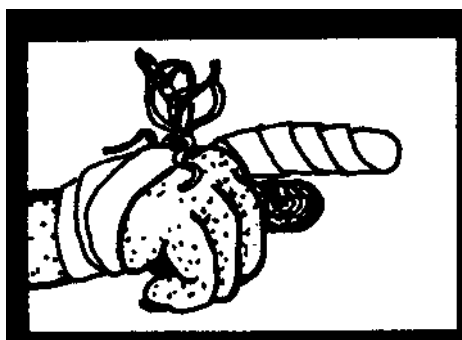


Hundetoilette

Nach den Ferien freue ich mich immer auf den kleinen Rundgang durch unseren Garten. Hat es schon Schneeglöggli, oder spriessen gar schon die Tulpen? Diesmal fand ich jedoch etwas ganz und gar Unerspriessliches. Haust in unserem Garten ein Maulwurf? Elf Maulwurfhügel, die gar keine sind, das ist zuviel!

Wurde unser Garten während unserer Abwesenheit zum Hunde-WC auserkoren? Wie ich schon oft hörte, gibt es in Boppelsen mehrere solcher "Toiletten": Aus diesem Grunde gibt es immer mehr Hundehasser. Das ist schade, denn unsere Vierbeiner können wir dafür nicht verantwortlich machen. Liegt es nicht viel mehr am Hundehalter, der seinen Liebling besser betreuen sollte? Oder ist es eben nur viel einfacher: Lieber in Nachbars Garten ! Oder drängt sich hier gar eine "Hundehalterdressur" auf?!

Ake Gerber



Krankenpflegeverein

Der Vorstand des Krankenpflegevereins Otelfingen und Umgebung möchte auf diesem Wege allen seinen treuen Mitgliedern und Gönnern für jede Hilfe, jedes finanzielle Mittragen im Jahre 1982 herzlich danken. Wir durften wiederum viel Anerkennung und Dankbarkeit seitens unserer Bevölkerung verspüren.

Unser Verein zählt ca. 700 Mitglieder, so ist es uns leider gar nicht möglich, jedem Einzelnen persönlich zu danken.

Gemeindeschwester Elisabeth Brönnimann wird sich auch im neuen Jahre bemühen, mit Liebe, Verständnis und treuer Pflichterfüllung unsern Kranken und Betagten beizustehen.

Die Jahresversammlung des Krankenpflegevereins Otelfingen und Umgebung findet am Freitag, den 22. April 1983 statt.

Allen unseren Gemeindegliedern danken wir aufrichtig für das Vertrauen. Mit den besten Wünschen für das Jahr 1983 grüsst Sie freundlich

für den Vorstand und
die Gemeindeschwester

Marie Güller



Sinn und Zweck der RPK

An der Schulgemeindeversammlung vom 1.12.82 wurde über den Antrag der Schulpflege für eine Erhöhung des jährlichen Beitrags an den Kindergartenverein abgestimmt. Der finanzielle Beitrag an diese Institution sollte um 10 000 Franken auf 37 000 Franken erhöht werden.

In spitzfindiger Art versuchte die Rechnungsprüfungskommission aus dem Antrag der Schulpflege herauszulesen, dass die Beitragserhöhung nur für 1983 gelten sollte. Gleichzeitig wurde den Stimmbürgern im Abschied der RPK empfohlen, im nächsten Jahr einen offiziellen Kindergarten zu prüfen, falls erneut ein Beitrag in ähnlicher Höhe beantragt werden sollte. Die Verwirrung war gross.

Die Schulpflege machte den Anwesenden klar, dass die Beitragserhöhung an den Kindergarten gemäss ihrem Antrag nicht befristet sei. Die Stimmbürger stimmten diesem Antrag dann auch zu.

An der vorangegangenen Versammlung der politischen Gemeinde waren nebst grossen Krediten für ein neues Werkgebäude und die Quellzuleitung Kohlholz (zusammen 1,3 Mio. Franken) auch ein Schuldentilgungsbetrag für die Erschliessung des Quartiers Rohracher von der RPK anstandslos befürwortet worden. Einem aufmerksamen Stimmbürger war es jedoch nicht entgangen, dass hier etwas nicht in Ordnung war.

An der vorangegangenen Versammlung der politischen Gemeinde waren nebst grossen Krediten für ein neues Werkgebäude und die Quellzuleitung Kohlholz (zusammen 1,3 Mio. Franken) auch ein Schuldentilgungsbetrag für die Erschliessung des Quartiers Rohracher von der RPK anstandslos befürwortet worden. Einem aufmerksamen Stimmbürger war es jedoch nicht entgangen, dass hier etwas nicht in Ordnung war.

Die Rechnungsprüfer hatten nicht gemerkt, dass die Bevorschussung der Erschliessungskosten nicht durch die Gemeinde zu amortisieren ist, sondern von den entsprechenden Grundeigentümern bezahlt wird. Sie fanden eine jährlich wiederkehrende Ausgabe von ca. 116 000 Franken für diesen Zweck absolut richtig. Im Gegensatz dazu war den gleichen Leuten eine jährliche Beitragserhöhung von 10 000 Franken an den Kindergarten (ein Verein!) Anlass genug, ihre Bedenken anzumelden.

Laut Gemeindegesetz hat die RPK die Aufgabe, Voranschläge, besondere Beschlüsse und Rechnungen auf ihre Richtigkeit und Gesetzmässigkeit zu prüfen. Ueber die Prüfungen der Rechnungen und ihrer Belege hat sie einen schriftlichen Bericht und Antrag für die Verabschiedung zu stellen.

Ich finde, dass sich diese Kommission an ihre Pflichten laut Gemeindegesetz halten soll. Bei der Behandlung ihrer Geschäfte und insbesondere bei der Formulierung der schriftlichen Anträge dürfen ausschliesslich finanzpolitische Ueberlegungen ausschlaggebend sein.

Dieser Grundsatz verlangt von den RPK-Mitgliedern ein kritisches Selbsturteil. Im Falle des Antrages "Kindergarten" haben sie nach meiner Meinung wieder einmal ihre Kompetenzen überschritten.

Wenn einzelne Mitglieder der RPK politisch aktiv sein wollen, ist dies begrüssenswert. Der Sachverstand solcher Leute ist sehr oft von Vorteil. Ich wehre mich jedoch dagegen, dass die RPK-Mitglieder die Kommission dazu missbrauchen, ihre eigenen Zielvorstellungen in der Anonymität einer solchen Gruppe durchzusetzen. Ich traue jedem Rechnungsprüfer eine persönliche und manchmal auch reife Meinung zu. Nur sollte er einfach den Mut aufbringen, seine Ansicht selbst zu vertreten.

Daniel Hofmann

Entgegnung

Die Rechnungsprüfungskommission kommt im vorangehenden Artikel schlecht weg. Sie hat nach Daniel Hofmanns Meinung ihre Kompetenzen überschritten und soll auf die im Gemeindegesetz namentlich erwähnten Aufgaben zurückgebunden werden: Prüfung von Richtigkeit und Gesetzmässigkeit. "Die RPK soll prüfen, nicht politisieren:"

Eine solche Beschränkung wäre nicht einmal auf dem Rekurs- oder Gerichtsweg mehr möglich. Denn seit Inkrafttreten des zürcherischen Gemeindegesetzes hat die politische Praxis den Aufgabenkreis der RPK erweitert. Schon vor über 50 Jahren erliess die Direktion des Innern ein Kreisschreiben über die Tätigkeit der Rechnungsprüfungskommission. 1968 wurde diese Wegleitung in einer revidierten Ausgabe neu aufgelegt.

Darin wird die RPK auch als "Hilfsorgan der Stimmberechtigten" bezeichnet, das "in ihrem Abschied all das beanstanden kann, was die Gemeindeversammlung selbst an der Rechnung aussetzen darf." Sie ist "ein selbständiges, vom Gemeindegesetz vorgeschriebenes Organ und damit eine Gemeindebehörde im eigentlichen Sinne des Wortes." Es steht ihr das Recht zu, "Ausgaben allseitig zu begutachten, d.h. sie kann beliebig Zweckmässigkeitserwägungen und finanzpolitische Ueberlegungen anstellen." Und schliesslich: "Eine solche Erweiterung des Aufgabenbereiches der Rechnungsprüfungskommission ermöglicht eine umfassendere und damit auch wirkungsvollere Vorbereitung der von der Gemeindeversammlung zu fassenden Finanzbeschlüsse und ist daher sehr zu begrüessen."

Die RPK Boppelsen ist bemüht, auch nach diesen Grundsätzen zu arbeiten. Wir sind überzeugt: es wird immer nötiger, dass

eine Behörde die Tragweite von Gemeindegeschäften prüft und Anträge dazu formuliert, je weniger das Gros der Stimmbürger alle Details dieser Vorhaben studieren und abschätzen kann. Alle Anträge der RPK müssen ja vor die Gemeindeversammlung. Die Kommission kann nichts endgültig beschliessen, aber ihr Wirkungskreis weitet sich in Richtung "Geschäftsprüfungskommission".

Dass der RPK Fehler unterlaufen, dass sie einmal "in spitzfindiger Art" vorgeht, wird so lange vorkommen, als man Menschen in diese Behörde wählt; Menschen mit Fehlern und verschiedenen, auch abweichenden politischen Ueberzeugungen. Ihr deswegen aber fehlende Gesetzestreue, Kompetenzüberschreitung oder -Missbrauch vorzuwerfen, ist auch ein Fehler.

Richard Ehrensperger

Informationen aus der Oberstufe

- Bei schönstem Wetter ging das freiwillige Sportwochen-Skilager in der 7. Woche über die Bühne, bzw. Pisten. Einmal mehr hat sich Sartons/Valbella als idealer Ort für dieses Lager präsentiert. Ausser einer Achsel-Luxation, herrührend vom "Schanzenspringen", sind keine speziellen Vorkommnisse zu melden. Dem Leiter Klaus Mazenauer sei besten Dank ausgesprochen für die gute Organisation.
- Der Regierungs-/Erziehungsrat hat folgende Anträge genehmigt:
 - . Einbau eines provisorischen Klassenzimmers im Keller des alten Schulhauses.
 - . Neue zusätzliche Lehrstelle (total 10 Abteilungen).
 - . Bauprogramm für die Erweiterung unserer Schule.
Zu diesem Punkt wird dem Stimmbürger ca. Mitte Jahr ein endgültiges Projekt zur Abstimmung vorgelegt. Die Projektierungskosten wurden schon letztes Jahr bewilligt.
- Die Schulpflege hat sich zum Ziel gesetzt, das Verhältnis 3 gewählte Lehrer und 6 Verweser umzukehren, was in etwa gelungen ist. Dadurch wird sicher eine bessere Kontinuität in der Oberstufe gewährleistet, was letztlich dem Schüler zugute kommt.

Die neuen Lehrer sind:

Real: Esther Müller, gew.
Beatrice Keller, gew.
Irma Reichle, Verw.

Sek: Eva Gut, gew.
Adrian Kull, gew.
Rudolf Balsiger, Verw.

Ruedi Schoch



Taxi - Organisation

Seit drei Jahren besteht diese freiwillige Organisation einer gegenseitigen Dienstleistung unter Bopplisser Nachbarn. Der in der letzten BOZY veröffentlichte Aufruf, Helfer zu finden, hatte allerdings einen relativ bescheidenen Erfolg. Jede Haushaltung erhielt die gelben und blauen Anmeldeformulare. Es gingen aber bis zum vorgesehenen Zeitpunkt nur gerade 13 Nennungen ein. Diese Glückszahl gab mir aber den Mut, die Sache weiter zu verfolgen. Statt wie vorgesehen auf Ende

Jahr die Liste der Helfer zu veröffentlichen, wartete ich daher noch etwas zu, in der Hoffnung, vielleicht noch einige Anmeldungen mehr zu erhalten. Leider vergebens. Haben die bisherigen Teilnehmer an dieser Aktion den Mut verloren, weil sie nie oder nur sporadisch als Helfer angefragt wurden? Oder sind wir plötzlich nicht mehr bereit, in Notfällen einzuspringen? Welches auch immer die Gründe einer Nichtwiedermeldung waren, die heute gültige Liste der Treugebliebenen ist dieser Nummer angeheftet.

Sinn und Zweck dieser Taxi-Organisation kann daraus wie folgt herausgelesen werden:

Unter der Gruppe 1 sind die Adressen aller jener zu suchen, die regelmässig nach ganz bestimmten Richtungen fahren. Von diesem Ort aus müssen sie abends auch wiederum nach Hause, wobei eine Mitfahrgelegenheit an steckengebliebene Einwohner geboten wird.

Unter der Gruppe 2 sind die Adressen, welche sich für Botengänge, dringende Fahrten zum Arzt usw. eignen, zu finden. Es sollte möglich sein, bei gegenseitiger zeitlicher Koordination eine gemeinsame Fahrgelegenheit zu finden.

Unter der Gruppe 3 sind für ganz dringende Fälle die Adressen zu suchen, deren Fahrzeughalter ausnahmsweise und bei vorangehender Rücksprache bereit sind, eine Spezialfahrt auszuführen.

Und wenn Sie vielleicht keine passende Adresse für Ihre besonderen Umstände finden können, dann steht immer noch der Unterzeichnete zur Verfügung, der gleichzeitig die zentrale Vermittlerstelle betreut.

Ein weiteres erspriessliches Jahr der gegenseitigen Aus-, Not- und Mithilfe wünscht allen



ARA Otelfingen

Kanal und Kläranlage schlucken vieles! Aber wissen Sie eigentlich, dass alles, was heute so einfach über Waschbecken, Klosetts, Waschmaschinen, Bodenabläufe, Schächte usw. beseitigt wird, durch kilometerlange Kanalanlagen und über Pumpstationen in die zentrale Kläranlage Otelfingen abgeschwemmt werden muss? Folgende Stoffe führen immer wieder zu Problemen und gehören nicht in die Kanalisation, sondern in den Kehricht:

- Plastik
- Textilien
- Verpackungen
- Katzensand
- Wattestäbchen
- Grobe Speiseresten
- Binden und Windeln
- Rasierklingen

Wissen Sie auch, dass der anfallende Klärschlamm wieder als Dünger von unseren Landwirten aufs Feld geführt wird? Diese landwirtschaftliche Verwertung basiert auf Freiwilligkeit und bedingt einwandfreie Schlammqualität (ohne Unkrautsamen). Darum eine Bitte an alle Kleintierhalter: Infolge Unkrautverbreitung dürfen keine Käfigreinigungen mit Speiseresten von Vögeln, Meerschweinchen, Hamster usw. ins Abwasser gebracht werden. Bitte diese Stoffe via Kehricht-Verbrennung beseitigen. Im Namen der Landwirte:
"Besten Dank!"

Oelsammelstelle immer offen

Ein Depotcontainer steht vor der Kläranlage, ausserhalb der Umzäunung. In diesem können zu jeder Zeit Kannen und Flaschen voll Oel abgestellt werden.

Giftsammelstelle versuchsweise für Kleinmengen. Unter Einhaltung folgender Bedingungen bin ich ab sofort bereit, Mengen unter 5 Liter oder 5 kg entgegenzunehmen.

1. Telefonische Voranmeldung 844 33 55.
2. Nur in einwandfreien Gefässen oder Verpackung.
3. Die Sachen müssen gut leserlich beschriftet sein: was und vom wem?

Beispiel: Photochemikalien
G. Lemaire
Alte Landstrasse 14
Dänikon

Der Klärwart:
E. von Grünigen



Meinungsumfrage

Wer soll Träger des Kindergartens Boppelsen sein?

Diese Frage stellte der Kindergartenverein allen Eltern, deren Kinder momentan oder in naher oder fernerer Zukunft im Kindergartenalter sind. Dass ein Verein den Kindergarten organisiert, gehört zu den Bopplisser Absonderlichkeiten und ist einigen Mitbürgern ein Dorn im Auge. Im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung der Schulgemeinde an den Kindergartenverein haben einige Behördenmitglieder die Meinung vertreten, der Kindergarten sollte von der Schule übernommen werden. Deshalb wollte der Vorstand die Mei-

nung aller direkt betroffenen Eltern kennenlernen und startete eine Meinungsumfrage mit obiger Fragestellung. Die Eltern konnten folgende Antworten ankreuzen:

- Ich möchte den Kindergarten so rasch wie möglich, d.h. auf Frühjahr 84 der Primarschulgemeinde übergeben und den Kindergartenverein auflösen.
Konsequenzen: Kein kleiner Kindergarten für überzählige Kinder, freier Samstag fraglich, keine Elternbeiträge mehr (momentan 20 Fr. pro Mt.), keine direkte Mitsprache der Eltern.
- Ich möchte den Kindergarten auf Frühjahr 85 der Schule übergeben, da ab diesem Datum alle Kinder in eine Klasse aufgenommen werden können.
- Ich möchte den Kindergartenverein auch in weiterer Zukunft beibehalten.

Verschickt wurden knapp 70 Fragebogen, geantwortet haben 36 Eltern. Sie vertreten 60% aller Kinder bis und mit Jahrgang 82.

Resultate:

Kindergarten ab 84 an Schulgemeinde:	<input type="checkbox"/> 5	}	<input type="checkbox"/> 11
Kindergarten ab 85 an Schulgemeinde:	<input type="checkbox"/> 6		
Weiterhin Verein als Träger:			<input type="checkbox"/> 25

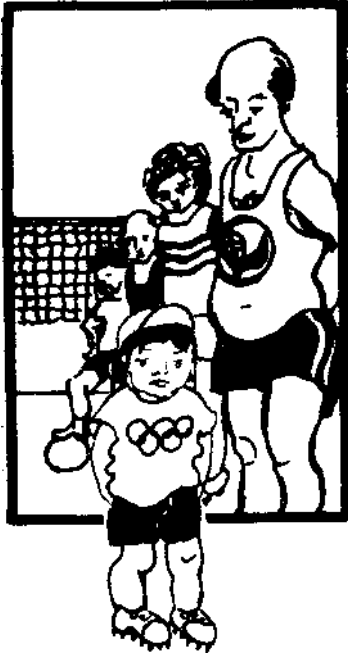
Auch wenn nur die Antworten von Eltern gezählt werden, deren Kinder von einer Aenderung ab 84 betroffen wären, ergibt sich kein anderes Bild:

Kindergarten an Schulgemeinde:

Weiterhin Verein als Träger:

Eine grosse Mehrheit der Eltern wünscht also die Beibehaltung des Kindergartenvereins.

Alfred Höhener



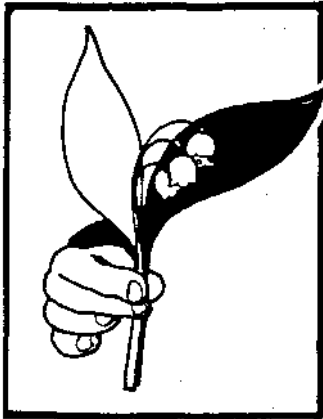
Spobo - Junior

Der SPOBO-Junior hat sich recht gut eingelebt und ist nun bereits seit einigen Jahren fester Bestandteil der sportlichen Aktivitäten in unserem Dorf. Aufgrund der gemachten Erfahrungen sind einige Änderungen in der Organisation vorgenommen worden, namentlich der Versuch einer Aufteilung in zwei Gruppen. Zur Orientierung dieser Änderungen sowie zur Erinnerung der bisherigen Punkte sei die Organisation des SPOBO-Junior aufgeführt:

- Der SPOBO-Junior ist eine freie Gruppierung unter technischer Leitung des SPOBO.
- Ziel des SPOBO-Junior ist, den jungen Bopp-lissern eine zusätzliche Gelegenheit zur sportlichen Betätigung zu bieten.
- Dieses Ziel soll in eher ungezwungener Art erreicht werden.
- Der SPOBO-Junior wird in 2 Altersstufen geführt:
 1. Gruppe: 3. - 5. Klasse
 2. Gruppe: 6. Klasse - 3. Oberstufe
- Die Sport- und Trainingsstunden finden einmal wöchentlich in der Turnhalle oder auf der Spielwiese des Primarschulhauses Boppelsen statt:
 1. Gruppe: Dienstag, 18.00 bis 19.00
 2. Gruppe: Dienstag, 19.00 bis 20.00
- Der SPOBO stellt die Übungsleiter.
- Es stehen Garderobe und Duschen zur Verfügung.
- Die Teilnehmer erscheinen pünktlich in sportlichem Tenu (Turnhose oder Trainer).
- Aus Sicherheitsgründen sind im Freien lediglich sogenannte "Trainingsschuhe" oder Turnschuhe zugelassen. Das Tragen von "Fussballschuhen" mit einschraubbaren Nocken ist nicht gestattet.
- Die Teilnehmer sind durch die Haftpflichtversicherung des SPOBO gedeckt.
- Weitere Versicherungen (z.B. Unfall) sind Sache der Teilnehmer bzw. ihrer Eltern.

Wir hoffen, dass wir mit der neuen Aufteilung in 2 Gruppen den Sportbetrieb noch attraktiver gestalten können, da die "Kräfte der sich messenden Knaben" damit doch etwas besser ausbalanciert sind.

SPOBO
Sportgruppe Boppelsen
der Vorstand



Angebote im Dorf

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Warenangebote und Dienstleistungen, die in unserem Dorf erhältlich sind. Die Publikationen erscheinen höchstens einmal jährlich und sind gratis. Die Anzeigengrösse beträgt max. 80 x 40 mm. Die Veröffentlichung liegt im Ermessen der Redaktion. Selbstverständlich werden auch maschinen- oder handgeschriebene Anzeigen berücksichtigt.

**Gönnen Sie ihren Füissen
die richtige Pflege**

Behandlung von **★ Hornhaut**
★ Hühneraugen
★ eingewachsenen Zehennägeln
Nagel- und Fusspflege im Allgemeinen

Annermarie Trümpy eidg. dipl. Pédicure
Blingertstrasse 10 8113 Boppelsen
Telefon 01/844 13 68
nur mit telefonischer Voranmeldung

**bongni
service**

**electro
OIL**

Ort- und Gasfeuerungen
Wärmetechnische Anlagen
ELECTRO-OIL ABGASU
Verkauf- und Servicestelle

Jakob Bongni
Techniker

Regensbergstrasse 270
8113 Boppelsen
Telefon 01-844 24 64

HEIZUNGEN, NEUANLAGEN, SANIERUNGEN
OEL- und GASBRENNER
HEIZKESSEL und BOILER

Energieberatung - Planung
HEIZUNGS-ING. BÜRO

PRODUKT- UND SYSTEMNEUTRAL HERBERT FREHNER
HAUSTECHNIK UND GEBÄUDEISOLATION
EDELSTAHLKAMINE

OPALING HTL
D-8113 BOPPELSEN
NEULANDSTRASSE 6
TEL. 01-844 21 28

Corporate Identity

Beratung/Werbekonzepte

Packungsgestaltung

Produktgestaltung

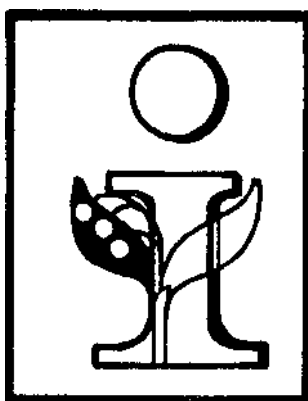
Enzo Bertozzi Werbung Bergstrasse 16 8113 Boppelsen 01/844 23 34 **EB**

"Bopplisser Zytig"
Redaktionsadresse:
Daniel Hofmann
Im Berg
8113 Boppelsen

Redaktion: Richard Ehrensperger,
Daniel Hofmann, Alfred Höhener,
Hermann Schmid, Werner Wegmann,
Otto Pfändler, Judith Engelmann,
Ruedi Schoch.

Auflage: 300 Stück
(in alle Haushaltungen).
Ausgaben: 4 x pro Jahr,
bei Bedarf zusätzlich 2 extra.

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 25.5.83
Alle Manuskripte sind an die
Redaktion zu senden.



Dorfinformationen

Stand 2. März 1983

Neuzuzüger

Wir begrüßen herzlich:

- . Frl. Elsbeth Zwiker, Regensbergstr. 53
- . Herr Urs Eggerschwiler, Regensbergstr. 53
- . Herr Rudolf Mäder, Sonnhaldenstr. 11
- . Herr Othmar Fischbacher, Unterdorfstr. 1
- . Frl. Liselotte Fäh, Unterdorfstr. 1
- . Herr Friedrich Greutmann, Bergstr. 26
- . Frau Iris Kölliker, Bergstr. 26
- . Frl. Cathrine Rischatsch, Buchserstr. 1
- . Frau Margrit Jeanne-Briner, Sonnhaldenstr. 7
- . Herr Andre Aeberli, Sonnhaldenstr. 3
- . Frl. Jeannette Künzi, Rebbergstr. 10



Wegzügler

- . Familie L. Gross-Kobelt, Rebbergstr. 12
- . Herr Willi Bär-Bächtold, Regensbergstr. 61
- . Frl. Ruth Haupt, Bleiki
- . Familie Brigitte Balmer-Halter, Bühlstr. 8
- . Herr Alfred Margelist, Sonnhaldenstr. 3
- . Herr Adolf Businger, Hofwiesenstr. 17



Geburten

- 5.12.82 Patric, Sohn von Herrn und Frau Hans Peter Schnyder-Rosenberger, Regensbergstr. 63
- 16.12.82 Anna, Tochter von Herrn und Frau Ueli Mäder-Engelmann, Hinterdorf
- 22. 1.83 Erika und Rita, Töchter von Herrn und Frau Walter Gassmann-Meier, Stapfenstr. 1

Wir gratulieren den Eltern herzlich zum Nachwuchs und wünschen den Kindern eine frohe und glückliche Zukunft.



Todesfälle

20. 2.83 Frau Annemarie Gaetzi, Bergstr. 9,
im Alter von 41 Jahren

Wir sind zutiefst betroffen vom doch so plötzlichen Tod unserer liebenswerten Redaktionskollegin und sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.



Jubilare

6. 3.83 Herr Johann Müller-Düring,
Buchserstr. 1, 90 Jahre

17. 3.83 Frau Ida Müller-Wildi,
a. Buchserstr. 2, 85 Jahre

29. 4.83 Frau Anna Beutler, Bergstr. 45,
89 Jahre

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen Ihnen Gesundheit, Mut und Zuversicht für das kommende Lebensjahr.



Wichtige Daten

10. 6.83 Gemeindeversammlung

2.12.83 Gemeindeversammlung



Schulferien 1983/84

Frühling	Freitag, 1.4.83 bis
	Samstag, 16.4.83
	Examen: Primarschule, Donnerstag 31.3.83, Vormittag
	Oberstufe, Mittwoch 30.3.83, Nachmittag
Sommer	Samstag, 9.7.83 bis Samstag, 13.8.83
Herbst	Samstag, 8.10.83 bis Samstag, 22.10.83
Weihnachten	Samstag, 24.12.83 bis Montag, 2.1.84
Sportferien	Samstag, 11.2.84 bis Samstag, 25.2.84
Schulbeginn	1983: Montag, 18.4.83 1984: Dienstag, 24.4.83



Schulfreie Tage	Samstag, 19.3.83	Kapitel
	Samstag, 25.3.83	(nur Primar- schule)
	Samstag, 21.5.83	Pfingsten
	Samstag, 11.6.83	Kapitel
	Montag, 27.6.83	Synode
	Samstag, 17.9.83	Kapitel
	Samstag, 19.11.83	Kapitel

Einschreibung der Erstklässler

Dienstag, 22. März 1983, 16.00 - 17.00 Uhr
Zimmer 1, Schulhaus Maiacher



Feuerwehrrübungsprogramm 1983

Kader	1. Samstag, 19.3.83,	13.00 Uhr
	2. Dienstag, 19.4.83,	19.30 Uhr
	3. Dienstag, 21.6.83,	20.00 Uhr
	4. mit separatem Aufgebot	
Mannschaft	1. Donnerstag, 24.3.83	19.30 Uhr
	2. Freitag, 22.4.83	19.30 Uhr
	3. Freitag, 27.5.83	20.00 Uhr
	4. Freitag, 24.6.83	20.00 Uhr
	5. Freitag, 28.8.83	20.00 Uhr
	6. Freitag, 30.9.83	19.30 Uhr



Schiessverein

1. Obligat. Uebung, 24.4.83, 08.30 - 11.00 Uhr
2. Obligat. Uebung, 5.6.83, 08.30 - 11.00 Uhr
3. Obligat. Uebung, 28.8.83, 08.30 - 11.00 Uhr

Blutspendeaktion



Montag, 2.5.83 19.00 - 21.00 Uhr, im Saal
des Restaurant Höfli, Otelfingen

Nothelferkurs

21.4. - 5.5.83, Montag und Donnerstag, in Buchs
Anmeldungen bis spätestens 10 Tage vor Kursbe-
ginn schriftlich an Herrn W. Arnold, Bahnhof-
str. 334, 8107 Buchs, Tel. 844 13 96